



4.1.2018 Nachlass Frizzoni, Celerina

SIGNATUR: 4.1.2018

ID-4209500 Schachtel 5

FG7 Schwestern Corina und Babigna Frizzoni u. Albert Einstein

Brief von Ilse Kayser-Einstein (Stieftochter von Albert E.)

an Frl. Corina Frizzoni

Haus Frizzoni-Gensler

Celerina (Graubünden)

Schweiz!

Abs. Ilse Kayser-Einstein, Kaiserallee 21, Berlin W. 15

Berlin W.15, den 7. VI. 28

Liebes Fräulein Corina –

Das war ein lieber Gedanke von Ihnen, uns so viele schöne Blumen zu schicken, unsere Freude war und ist noch immer riesengross! Haben Sie tausend Mal herzlichsten Dank dafür ebenso Frl. Babigna, wenn sie sich bei dem Pflücken oder Verpacken der Blumen beteiligt haben sollte. Sie hatten die Blümlein so sorgsam verpackt, dass sie ganz frisch angekommen sind, sie dufteten noch ordentlich. Ich habe sie in einer grossen gelben Schale und laufe alle paar Minuten für, um mich wieder von neuem daran zu freuen.

Wo mussten Sie herumklettern, um sie uns zu pflücken? Es muss doch unwahrscheinlich schön sein, wenn dies alles jetzt auf den Wiesen blüht!

Davon hat unsereiner hier natürlich keine Ahnung.

Ich habe mich jetzt endlich hier eingewöhnt, aber die erste Zeit war furchtbar: es ging mir gesundheitlich scheusslich schlecht. Jetzt fühle ich mich viel wohler. Auch sonst gab's viel Unangenehmes: Martha klappte natürlich nach vierzehn Tagen zusammen, bekam dann eine Angina, musste – um uns nicht anzustecken – unter grossem Geschimpfe ihrerseits in's Krankenhaus, kam zu früh nach Hause und hat uns natürlich beide angesteckt. Bei mir ist's nicht weiter schlimm, aber mein Mann liegt noch jetzt und hatte einige böse Tage. Da Martha doch nicht arbeitsfähig war, habe ich ihr einen vierwöchentlichen Urlaub gegeben, glaube aber nicht, dass ich sie wieder nehmen werde; es war

doch manchmal zu schwer mit ihr, man ist bei ihr eben nie vor Aufregungen sicher. Augenblicklich habe ich einen Ersatz, der so dick ist wie ein Walfisch. Ich bin in Gedanken noch so oft in Celerina, ich habe mich bei Ihnen so heimelig gefühlt. Haben Sie nun schon für den Sommer vermietet? Ich gab neulich einer Frau Prof. Salomon Ihre Adresse. Wir haben hier bis jetzt noch nichts vom Sommer gemerkt, es ist fast immer kühl und regnet viel. Anfangs Juli fahren wir an die Ostsee, wir sind von Freunden eingeladen. Ich bin neugierig, ob ich das Seeklima vertragen werde. Wie geht es Ihrem Rheumatismus, hoffentlich verhält er sich brav? Ich grüsse Sie alle herzlichst, besonders auch Ihre Frau Mutter, der es hoffentlich gut geht. Mein Puschel-Kätzchen lässt seinen Vetter Mino grüssen. Was macht der gute Pipo? Lassen Sie mich wieder einmal wissen wie es Ihnen geht. Und nochmals herzlichsten Dank, auch für Ihre liebe Karte. Ganz Celerina tausend Grösse, Frl. Rüdlinger, der Hebamme, Lorenzo, besonders Frau Thön, von Ihrer Ilse Kayser. Das Häschen schreibt Ihnen extra.

Notiz:

Ilse Kayser-Einstein *1897, ist Stieftochter von Albert Einstein und die Schwester von Margot Einstein. Sie war mit Rudolf Kayser (deutscher Literaturkritiker) verheiratet.

21.9.22/mo